



377 | 2026 mai - juni | 46. Jahrgang | euro 11,-

# vernissage

das magazin für aktuelles ausstellungsgeschehen



P & B Verlagspostamt 9400 Walsberg  
Impressum & taxa reducere  
GZ 022014017M



GEORG BRANDNER  
**TATTOO**



Multimediale Ausstellung mit und zum Müll unserer Gesellschaft

17. 04. - 16. 05. 2026

**SUDHAUS BAD ISCHL**

& Galerie AM FLUSS

16. MAI  
Firnissage +  
Talk 18 Uhr

# WASTE ART SALZKAMMERGUT

SUDHAUS | SALZENPLATZ 1 | 6020 BAD ISCHL | 00 16 40 19 41 90 | SA 10 15 18U

Alfredo Barsuglia \* Bis es mir vom Leibe fällt (A/D) \* Annegret Bleisteiner (D) \* Werner Boote  
Isolde und Dieter Bornemann \* Sonja Dieplinger \* Christian Eisenberger \* Fahnenmeer  
Lois Hechenblaikner \* Christopher Alan Lane \* Gudrun Lenk - Wane \* Ina Loitzl  
Ruth Mateus - Berr \* Torsten Mühlbach (D) \* Erwin Stefanie Posarnig \* Nicole Pruckermayr  
Peter Putz \* Rosa Roedélius \* Angelo Roventa (RO/A) \* Kaktuscartoonaward  
Nikki Schuster (A/D) \* Daniel Spoerri (CH) \* Dario Tironi (I) \* Stephan Unterberger

# Bad Ischl als Bühne: Kunst, Dialog, Verantwortung

Impulse, die bleiben – Kunst im Salzkammergut 2026



Stella & Peer Bach, Fahnenmeer – Water Dialogs, 2024, Bad Ischl  
© Stella & Peer Bach

Mit dem Jahr der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 rückte das Salzkammergut verstärkt in den internationalen Fokus zeitgenössischer Kunst und Kultur. Zahlreiche Projekte machten die Region zu einem lebendigen Ort künstlerischer Begegnungen und eröffneten neue Perspektiven für den Austausch zwischen Kunst, Gesellschaft und Landschaft. Die zentrale Frage nach diesem erfolgreichen Kulturjahr lautet: Wie können diese Impulse langfristig weitergetragen und nachhaltig verankert werden?

Die Bürgermeisterin von Bad Ischl, Ines Schiller, erinnert an die erfolgreiche Umsetzung des Projekts „Fahnenmeer“ – Water Dialogs von Stella und Peer Bach in Bad Ischl 2024 und betont die Bedeutung solcher Initiativen für die Region:  
„Projekte wie ‚Fahnenmeer‘ haben eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig und innovativ die Kunst- und Kulturszene im Salzkammergut

ist. Internationale Ausstellungen tragen dazu bei, die kulturelle Dynamik weiterzuführen und Bad Ischl langfristig als Ort zeitgenössischer Kunst zu stärken.“

Die Galeristin, Kuratorin und Kunstmanagerin Iris Daniela Auerbach, Gründerin der Galerie AM FLUSS, bringt 2026 mehrere internationale Ausstellungsprojekte nach Bad Ischl. Ihr Fokus liegt auf der Verbindung internationaler künstlerischer Positionen mit regionalen Kontexten sowie auf dem Aufbau langfristiger Kooperationen zwischen Kunst, Institutionen und Öffentlichkeit.

„Zeitgenössische Kunst eröffnet Räume für neue Perspektiven. Internationale Projekte schaffen Dialoge, die über den Ausstellungsraum hinaus wirken und nachhaltige kulturelle Netzwerke entstehen lassen.“

# WASTE ART SALZKAMMERGUT

Kunst als Ressource



Annegret Bleisteiner  
„Dreieinigkeit“, 2021  
JKU „WASTE ART“, 2021



Gudrun Lenk - Wane  
„having it all - wanting more“,  
Objekt,  
190 x 65 x 55 cm,  
2018  
© Reto Schubiger



Alfredo Barsuglia  
„Nase“, 50 x 30 cm,  
Papiermache, 2024



Ina Loitzl „Meer,  
Mehr, Polymer“,  
Video, 4,5 min, 2020  
© Michael Nagl,  
„WASTE ART“,  
Künstlerhaus Wien

Vom 17. April bis 16. Mai 2026 wird Bad Ischl zum Schauplatz von WASTE ART SALZKAMMERGUT, einem interdisziplinären Projekt an der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst, Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung. Das von Ina Loitzl initiierte und bereits in Wien, Linz, München, Villach und Graz präsentierte Projekt wurde von Iris Daniela Auerbach ins Salzkammergut geholt, dort gemeinsam weiterentwickelt und kuratiert. Mit seiner nunmehr 9. Auflage wird die Ausstellungsreihe konsequent fortgeführt.

Zwei kontrastreiche Orte prägen das Ausstellungskonzept: das historische Sudhaus der Salinen Austria sowie die Galerie AM FLUSS. Zwischen industrieller Geschichte und zeitgenössischer Kunst entsteht ein Dialog über Materialität, Konsum und Transformation. Abfall wird nicht als Endpunkt verstanden, sondern als Ausgangspunkt für neue künstlerische Perspektiven. Die Ausstellung vereint künstlerische Positionen von Alfredo Barsuglia, Bis es mir vom Leibe fällt, Werner Boote, Sonja Dieplinger, Christian

Eisenberger, Lois Hechenblaikner, Christopher Lane, Gudrun Lenk-Wane, Ina Loitzl, Peter Putz, Rosa Roedelius, Angelo Roventa, Daniel Spoerri und Dario Tironi.

Beispielhaft sind Alfredo Barsuglias Nasenmasken, die 2024 während eines Artist-in-Residence-Aufenthalts entstanden, zu dem er nichts außer seinem Koffer mitbrachte. Papier – als Abfallmaterial nahezu allgegenwärtig – fungiert dabei als zentraler Werkstoff. Die klimatischen Bedingungen vor Ort, insbesondere die Hitze, unterstützten den Trocknungsprozess und prägten die formale Ausarbeitung. Materialknappheit wird hier zum produktiven Prinzip. In ihrem Video „Meer, Meer, Polymer“ reflektiert Ina Loitzl die Beziehung zwischen Natur, Kunststoff und globalen Materialkreisläufen.

Performances, Workshops und Gespräche erweitern die Ausstellung um partizipative Formate und schaffen eine Plattform für Austausch zwischen Kunst, Bildung und nachhaltiger Praxis

# Culture Screen

Culture Screen – ein Faltschirm als Weltbühne



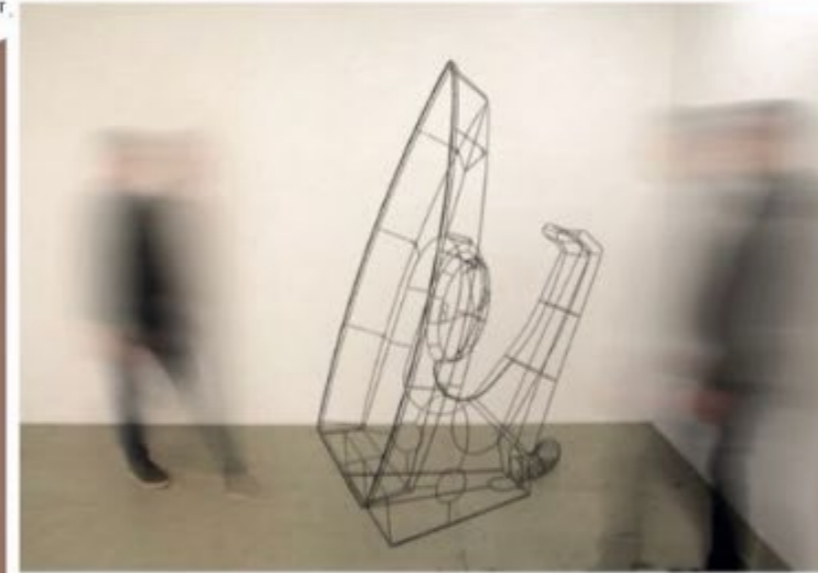
Osaka-zu Byōbu, Faltschirm, frühes 17. Jahrhundert  
© Universalmuseum Joanneum Graz

Ein japanischer Byōbu-Paravent aus dem frühen 17. Jahrhundert, der das Osaka der Toyotomi-Ära zeigt und heute im Schloss Eggenberg in Graz bewahrt wird, bildet den Ausgangspunkt eines transkontinentalen Dialogs. Als seltenes Zeugnis früher Begegnungen zwischen Japan und Europa inspirierte er ein Kooperationsprojekt zwischen der Tokyo University of the Arts und der Universität für angewandte Kunst Wien.

Erste Ergebnisse wurden im Rahmen der Expo 2025 in Osaka präsentiert. Ausgewählte Arbeiten werden nun in Österreich gezeigt und treten in Dialog mit neuen künstlerischen Positionen.

Geladene Künstler\*innen aus dem Salzkammergut und darüber hinaus reagieren mit Malerei, Video, Klang sowie digitalen und performativen Formaten auf das historische Bildpanorama – nicht als Rekonstruktion, sondern als zeitgenössische Fortschreibung.

Im Herbst 2026 wird Bad Ischl zum europäischen Resonanzraum dieses Austauschs. Präsentiert werden die Arbeiten im **Museum der Stadt Bad Ischl** sowie in der **Galerie AM FLUSS**, wo historische Referenzen und zeitgenössische Positionen in einen vielschichtigen Dialog treten.



Markus Moser „Bügeleisen“, 2025  
© Markus Moser

# Mental Load und unsichtbare Arbeit

Im Mai 2026 widmet sich eine standortübergreifende Ausstellung in der Trinkhalle, im Sudhaus der Salinen Austria und in der Galerie AM FLUSS einem Thema, das meist im Verborgenen wirkt: **Mental Load und unsichtbare Arbeit**.

Initiiert vom Zentrum Didaktik für Kunst und interdisziplinären Unterricht der Universität für angewandte Kunst Wien unter der Leitung von Ruth Mateus-Berr und Iris Daniela Auerbach, Artmanagement, sowie mitkuratiert von Anita Kern, versammelt das Projekt künstlerische Positionen aus einem internationalen Open Call. Im Fokus stehen jene Tätigkeiten des Organisierens, Planens und Sorgens, die gesellschaftlich vorausgesetzt, aber selten anerkannt werden – insbesondere im Kontext von Care-Arbeit und künstlerischer Produktion.

Der historische Kontext von Bad Ischl bildet dabei eine prägnante Folie: Versteckte Gänge der Kaiservilla führten einst zu jenen Servicebereichen, in denen jene unsichtbare Arbeit stattfand, die den repräsentativen Glanz der kaiserlichen Sommerresidenz erst ermöglichte.

Die Ausstellung vereint installative, performative und filmische Arbeiten. Markus Moser kommentiert mit einem nahezu schwebenden Draht-Bügeleisen die Persistenz häuslicher Arbeit. Veronika Merklein inszeniert in ihrer Arbeit „Stille Nachbarin“ ein irritierendes Bild zwischen Leichtigkeit und Bedrohung, während Robert Cambrinus in seiner Videoinstallation „I CARE“ Geschlechterrollen durch Rollentausch sichtbar macht.

Begleitende Workshops und Gesprächsformate öffnen das Projekt in den öffentlichen Raum und erweitern den Diskurs über Fürsorge, Verantwortung und gesellschaftliche Strukturen.

Top News: eine Auswahl der Arbeiten wird im Rahmen der ECC Venice Biennial 2026 im Palazzo Mora gezeigt.



Veronika Merklein  
„Stille Nachbarin“  
Performance Still  
© Veronika Merklein

Robert Cambrinus  
„I CARE“, Video, 2026  
© Robert Cambrinus



UNSIHTBARE ARBEIT

# MENTAL LOAD

KUNSTAUSSTELLUNG  
**6.-16. 5. 2026**  
**BAD ISCHL**  
TRINKHALLE  
SUDHAUS  
GALERIE AM FLUSS

**9. 5.- 22. 11. 2026**  
**ECC VENICE BIENNIAL**  
PALAZZO MORA

**1.-4. 7. 2026**  
**ANGEWANDTE  
FESTIVAL**  
WIEN



## AM FLUSS Raum für ...

17. April–16. Mai 2026  
**„Waste Art Salzkammergut“**  
Ausstellung: Sudhaus & AM FLUSS

6.–16. Mai 2026  
**„Mental Load und unsichtbare Arbeit“**  
Ausstellung: Trinkhalle, Sudhaus & AM FLUSS

22.–24. Mai 2026  
**„From Above“ Die Erde von Oben**  
Ausstellung: Victor Liska, Fotografie

1.–30. Juni 2026  
**„SchmuckAtelier“**  
Lisa Wagenhofer

2.–5. Juli 2026  
**„Veil of light“**  
Ausstellung: Yulia Becker, Malerei

9.–12. Juli 2026  
**„Abgesprungen“**  
Ausstellung: Roger Gressl, Malerei

16.–19. Juli 2026  
**„Giftige Tiere“**  
Ausstellung: Otis Scharler-Plotnik, Zeichnung

25. Juli–8. August 2026  
**„nùela Atelier“**  
Manuela Peressutti, italienisches Modedesign

11.–19. August 2026  
**Der Kaiserfamilie auf der Spur „hairytales“**  
Ausstellung: Ina Loitzl, Scherenschnitt,  
Textilgrafik, Objekt & Film

21.–23. August 2026  
**„kind of eternal“**  
theodora-gyöngyi, Glasperlenschmuck

24.–31. August 2026  
**„Monochrome Welten“**  
Ausstellung: Patricia Voglreiter, Malerei,  
Objekte & Skulptur



Hasneralle 2, 4820 Bad Ischl